

Kündigung wirft Schatten auf Jubiläumsfeier

20 Jahre Walsroder Tafel: Sorgen um Zukunft von Kühlhaus, Lädchen, Kleiderkammer und weiteren Räumlichkeiten

VON DIRK MEYLAND

WALSRODE. Mit zwölf Besuchern hat bei der ersten Ausgabe in Walsrode vor 20 Jahren alles angefangen – heute versorgt der Verein Walsroder Tafel in den Ausgabestellen Walsrode, Bad Fallingbostal, Bomlitz und Schwarmstedt jeden Freitag rund 540 Menschen. „Damals war die Tafel ein Provisorium“, erinnert sich Helga Rübke, die damals – und auch heute noch – im Verein aktiv war. Die Tafeln seien auf dem Land noch Neuland gewesen, erst fünf Jahre zuvor hatte in Berlin die erste Tafel eröffnet.

Heute, das wurde beim Tag der offenen Tür anlässlich des 20-jährigen Bestehens am Sonntag rund um das Kulturzentrum „mittendrin“ deutlich, ist die Walsroder Tafel längst etabliert. Das, was dort hinter den Kulissen mit 99 Prozent ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird, verdient höchsten Respekt. Da werden „Klinken geputzt“, Spenden eingeworben, Waren abgeholt, verteilt und für die Ausgabe vorbereitet. Ein Kleiderstübchen und ein kleines Lädchen ergänzen das breit gefächerte Angebot für Bedürftige. „Das ist richtig viel Arbeit“, stellt die erste Vorsitzende Ursula Büch klar.

So richtig zum Feiern zumute ist ihr am Sonntag allerdings nicht. Zum einen, weil es traurig sei, dass heute genauso wie vor 20 Jahren viele Menschen auf die Tafel angewiesen sind, weil der Lebensunterhalt nicht ausreicht, um satt zu werden. Zum anderen, weil



Informationen bei Kaffee und Kuchen: Der Verein Walsroder Tafel feierte sein 20-jähriges Bestehen.

mey (4)

hinter dem Fortbestand der Walsroder Tafel aktuell ein großes Fragezeichen steht. Zwar ist das Hauptdomizil im „mittendrin“ erst vor wenigen Jahren umfangreich modernisiert worden, Sorgen bereiten aber die zusätzlich angemieteten Räumlichkeiten und Garagen in unmittelbarer Nachbarschaft. Zum Jahresende

sei der Mietvertrag gekündigt worden, so Büch. Unter anderem sind dort ein Kühlhaus, die Kleiderkammer und das Lädchen untergebracht. „Wir wissen nicht, was wird“, sagt Büch schulterzuckend. Fakt sei, dass die Tafel neben den Räumlichkeiten im „mittendrin“ zusätzlichen Platz benötigt. „Ich hoffe auf Frau Spö-

ring“, verweist Büch auf bereits erfolgte Gespräche mit der Walsroder Bürgermeisterin.

Doch es gibt auch positive Nachrichten am Jubiläumstag. So nutzen viele Bürger die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und sich bei Kaffee und Kuchen über die segensreiche Arbeit der Einrichtung zu in-

formieren. Mittags erhält die erste Vorsitzende die Nachricht, dass eine jüngere Frau, die bereits ehrenamtlich in der Ausgabe in Bad Fallingbostal hilft, gerne auch in Walsrode tätig sein möchte. Ursula Büch nimmt dies erfreut zur Kenntnis, denn „viele unserer Helfer sind schon sehr alt“. Positiv sei auch, dass

es derzeit ausreichend Ware gebe. „Am Ende des Tages ist noch eine Busladung für Rethem übrig“, sagt die Vorsitzende.

Der Verein Walsroder Tafel freut sich über Unterstützung aller Art. Weitere Informationen gibt es unter www.walsroder-tafel.de sowie per E-Mail an walsroder-tafel@gmx.de.



Fundgrube: Das kleine Lädchen.



Sorgt sich um die Zukunft: Die erste Vorsitzende Ursula Büch.



Gut gefüllt: Die Kleiderkammer.